# Evangelische Kirche deutscher Sprache in Zypern

## Gemeindebrief
## März - Mai 2024

# HIGHLIGHTS
# März - Mai 2024

## Ausflug nach Agia Napa am Sonntag, den 28. April 2024

**Wir möchten gerne in großer Gemeinschaft um 10:30 Uhr den Gottesdienst unter dem alten Baum vor dem Kloster feiern. Wir bitten um Anmeldung bis zum 15. April bei Pfarrer Helmut Schwalbe. Näheres auf Seite 13!**

## Mitgliedsbeitrag

**Unsere Gemeinde ist für die Erfüllung aller Aufgaben auf die Mitgliedsbeiträge angewiesen. Wir bitten um umgehende Überweisung des Mitgliedsbeitrags für 2024 auf unser Konto (siehe unten); auch die Bar-Einzahlung in die Gemeindekasse bei Pfarrer Helmut Schwalbe ist möglich.**

## Ansprechpartner sind unsere Vorstandsmitglieder:

| | | |
|---|---|---|
| Prof. Dr. Manfred Lange, Vors. | Nikosia | 99 50 24 16 |
| Sula Akouta | Nikosia | 99 52 00 70 |
| Peter Busch | Limassol | 99 62 16 81 |
| Christine Loos | Pegeia | 99 98 41 23 |
| Christiane Sotiriou | Pentakomo | 99 43 74 15 |

**Assoziierte Mitglieder:**

| | | |
|---|---|---|
| Anneliese Gordes | Italien | spiesgordes@cytanet.com.cy |
| Britta Oeltjen | Limassol | 99 57 38 72 |
| Antje Rippe | Limassol | 99 83 34 15 |


**Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern**

Pfarrer Helmut Schwalbe

Tel.: 25 31 70 92 / **97 797 554**

Gemeinde- & Pfarrhaus: 5 B, Isavelas Street, 4045 Germasogeia (Limassol), Zypern

Vintage Corner Charity Shop: 11, Kefallinias Street, 3107 Limassol, Tel. **99 086 227**

E-Mail: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy

www.ev-kirche-zypern.de

**GERMANOFONI EVANGELIKI EKKLISIA**

**Bank of Cyprus - IBAN: CY14 0020 0195 0000 3570 1318 6354 - BIC: BCYPCY2N**

**BITTE NAMEN UND ZWECKBESTIMMUNG DER ÜBERWEISUNG ANGEBEN!**


*Titelbild: Troodos, 500 Jahre alte Schwarzkiefer (Pinus Nigra)*

# Liebe Leserinnen und Leser,

hoch oben am Olympos im Troodos-Gebirge steht der mächtige Baum, der auf der Titelseite zu sehen ist. Er ist eine Schwarzkiefer (pinus nigra – μαύρη πεύκη) und mehr als 500 Jahre alt, wie eine Info-Tafel verrät. Als in Deutschland die Reformationszeit war und davon ausgehend die evangelischen Kirchen entstanden, wuchs an dieser Stelle ein kleines Bäumchen heran und streckte sich immer weiter nach oben und in die Breite, um sich in seinem Lebensraum entfalten zu können. Im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte hat er (wie auch die evangelischen Kirchen) immer wieder Sommerhitze und Winterkälte, Regen und Trockenzeiten überstanden. Stürme haben ihm so manchen Zweig geknickt, doch er hat alle Verwundungen überlebt.

Die Bibel gebraucht an mehreren Stellen den Vergleich des Menschen mit dem Baum. So heißt es im Prophetenbuch Jeremia (Kapitel 17, Verse 7 und 8, in der Übersetzung Basis Bibel):

„Segen für den Menschen, der auf den Herrn vertraut und dessen Zuversicht der Herr ist! Er gleicht einem Baum, der am Wasser gepflanzt ist. Seine Wurzeln streckt er hin zum Bach. Vor der Hitze fürchtet er sich nicht, seine Blätter bleiben grün. Selbst ein trockenes Jahr macht ihm nichts aus, und er hört nicht auf, Frucht zu bringen.“

Als evangelische Gemeinde in ökumenischer Offenheit hier auf Zypern strecken wir unsere Wurzeln zur Liebe und Gerechtigkeit Gottes hin. Wir sind in unseren Wurzeln gefestigt und haben einen kräftigen Stamm. Zu etlichen Seiten strecken wir unsere Zweige aus: wir feiern Gottesdienste und sprechen über Themen, die für uns aktuell sind; wir kümmern uns um Kranke, die Unterstützung brauchen; wir beten füreinander und singen miteinander; wir sind mit dem Charity Shop eine Hilfe für Bedürftige; wir suchen Kontakt mit anderen christlichen Gemeinden; wir spenden für wohltätige Organisationen auf Zypern...

Von alledem ist immer wieder in unserem Gemeindebrief zu lesen. In dieser Ausgabe sind Berichte von Aktivitäten unserer Gemeinde zu finden. Ein besonderer Höhepunkt des Gemeindelebens war der Basar am Samstag vor dem 1. Advent, für dessen Gelingen ich den vielen Beteiligten herzlich danke.

Besonders möchte ich aber auf die Termine für die kommenden Monate hinweisen. Unsere Veranstaltungen sind offen für alle, die (auch zum ersten Mal) dabei sein möchten. Ich lade herzlich zum Mitmachen ein!

Einigen wird auffallen, dass wir nicht zu einem Frühlingsfest einladen. Wir haben nicht genügend Helferinnen und Helfer für die Durchführung des Festes. Das Frühlingsfest ist wie der Basar vor allem ein Fest, an dem die Mitglieder sowie Freundinnen und Freunde der Gemeinde einander treffen sollen. Darum möchten wir diesen Aspekt aufnehmen und zu zwei Ausflügen einladen: am 28. April nach Agia Napa (auf Seite 13 beschrieben) und im Mai nach Paphos (Genaueres hierzu folgt noch über E-Mail).

Zum Schluss noch eine Ankündigung für die Zeit nach dem Sommer: Ich werde ab September für ein weiteres Jahr bis Ende Juni 2025 auf Zypern sein. Der Vorstand hat in seiner Sitzung im Februar seine Freude über diese Verlängerung ausgedrückt. Auch auf Seiten der EKD ist Einverständnis signalisiert.

Nun grüße ich Euch und Sie mit der Jahreslosung 2024 = ein Bibelwort, an jedem Tag zu beherzigen: "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." (1. Kor 16,14)

*Helmut Schwalbe, Pfarrer*

# Hüte dich und bleibe still…

Was ein wenig wie eine Aufforderung zur Vermeidung von Panik in Krisensituationen klingt, ist Teil eines Verses im siebten Kapitel des Buches Jesaja, der in den Losungen des 1. Januar 2024 zu finden ist und in dem es (in den Worten der Lutherbibel) heißt:

***Hüte dich und bleibe still;***
***fürchte dich nicht,***
***und dein Herz sei unverzagt***
***(Jes. 7,4)***

Dieser Vers steht im Kontext einer eher gewalttätigen Erzählung, in der es darum geht, dass Jesaja Ahas, dem König von Juda, Mut machen soll gegen seine Gegner Rezin, den König von Aram, und Pekach, den Sohn des Remaljahu, des Königs von Israel, die Böses im Schilde führen. Der Prophet soll deutlich machen, dass übereiltes, gewalttätiges Handeln hier fehl am Platze wäre. Denn, so die Versicherung, Gott selbst wird verhindern, dass die beiden Angreifer ihr Ziel erreichen und es ihnen nicht gelingen wird, Juda zu unterwerfen. Am Schluss des Kapitels steht aber noch eine weitreichende Warnung, die Jesaja auch an Ahas zu überbringen hat: „Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht!“

Soweit der alttestamentarische Text, der zwar wie aus einer anderen Zeit gefallen zu sein anmutet und doch so treffend Schlaglichter auf unsere heutige Situation wirft. Ersetzt man „Juda“ mit der „Ukraine“, „Ahas“ mit „Wolodymyr Selenskyj“, „Rezin“ mit „Vladimir Putin“ und „Pekach“ mit „Ajatollah Chameni“ (dem „Chefislamisten des Iran“; ZEIT vom 28.12. 2023), so lassen sich, nach meiner Anschauung, durchaus Parallelen zu Jesaja 7,4 ziehen. Es fehlt allerdings die dem Jesaja entsprechende Person. Ich will die Analogie hier nicht weiter spinnen, aber würden wir Herrn Selenskyj nicht auch so einen „Propheten“ wünschen, der ihm und seinem Volk Mut machen kann, dem vom Iran unterstützten Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zu widerstehen?

Aber noch während ich dies schreibe, kommen mir Zweifel an dem Gesagten. Ist das –und auch das, was im alttestamentarischen Text (nicht nur an dieser Stelle!) beschrieben wird, Ausdruck einer „kriegerischen Logik“? Da wird in „Kriegsrhetorik“ von Überfall, Angriff und Gegenangriff gesprochen und davon, wie der Gegner zu überwinden sei. Kein Wort wird verloren über das Leid derjenigen, die diesen Krieg und letztlich alle Kriege der Vergangenheit und Gegenwart auszufechten haben. Kein Wort auch über Schmerz und Trauer von Müttern, Vätern, Frauen, Kindern, die Söhne, Ehemänner und Väter durch die Kämpfe verlieren. Und auch die, heute mehr oder weniger „elegant“ umschriebenen Kollateralschäden, finden keine Erwähnung. Am Ende bleiben nur die Namen der Herrscher und der Feldherren, die solche Kriege auslösen oder sich in ihnen wehren.

Wie es schon in Bertolt Brechts Fragen eines lesenden Arbeiters so treffend heißt:

„Cäsar schlug die Gallier. Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?

Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte untergegangen war. Weinte sonst niemand?

Friedrich der Zweite siegte im Siebenjährigen Krieg. Wer siegte außer ihm?

Jede Seite ein Sieg. Wer kochte den Siegesschmaus?

Alle zehn Jahre ein großer Mann. Wer bezahlte die Spesen?

So viele Berichte. So viele Fragen.“

Und der Krieg in der Ukraine ist ja nur eine von leider sehr vielen gewalttätigen Auseinandersetzungen. Nach Angaben des Komitees vom Internationalen Roten

Kreuz gab es 2023 mehr als 100 bewaffnete Konflikte, welche, in Verbindung mit den Klimaschocks und den steigenden Nahrungsmittel- und Energiepreisen, das Jahr 2023 zu einem Jahr gewaltiger humanitärer Bedürfnisse gemacht hat.

*(Link zur Website des IKRK)*

Unser Vergleich zwischen dem alttestamentarischen Text und der heutigen Situation hat aber noch einen anderen, entscheidenden Haken (Unterschied). Nicht nur Jesaja fehlt, es fehlt auch die Zusage Gottes, die durch Jesaja an Herrn Selenskyj (Ahas) zu überbringen wäre, dass ihm und seinem ukrainischen Volk ein Sieg über die Angreifer verliehen wird.

Aber obgleich wir da schon wieder bei der bereits erwähnten „Kriegsrhetorik“ sind, würden wir der Ukraine nicht genau das, wie oben bereits gesagt, wünschen. Mehr noch, haben wir nicht alle die Sehnsucht, dass, das Töten und Zerstören in dieser, unserer Welt ein Ende finden möge? Und ist nicht das die Verheißung, die uns Weihnachten, wiederum in den Worten Jesajas (auch hier in Luthers Übersetzung), gegeben wird:

***Denn uns ist ein Kind geboren,***
***ein Sohn ist uns gegeben,***
***und die Herrschaft***
***ist auf seiner Schulter;***
***und er heißt Wunder-Rat,***
***Gott-Held,***
***Ewig-Vater,***
***Friede-Fürst***
***(Jes, 9,5)***

Sicher, auch wenn Christus hier als Friede-Fürst und Gott-Held beschrieben wird, so einfach wird sich unsere Sehnsucht wohl nicht erfüllen. Zudem – und hier kommt unser Ausgangstext wieder zum Tragen – eine wichtige Voraussetzung dafür, dass dies geschehen kann, ist der Glaube an Gottes Liebe und Allmacht („Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht!“).

Und dennoch, ich wüsste nicht, wie wir dem Frieden in diesen Tagen näherkommen könnten. Vertrauen wir also darauf, dass Gottes Zusage an Ahas auch uns gilt, und dass auf Wegen, die uns (noch) verschlossen sind und zu einem Zeitpunkt, den wir (noch) nicht kennen, doch Friede wird auf Erden.

*Manfred Lange*
*1. Januar 2024*

# Der Vorstand stellt sich vor: Christine Loos

## Liebe Gemeinde,

ganz herzliche Grüße aus dem schönen Pegeia, das ist in der Nähe von Paphos. Einige kennen mich sicher persönlich, andere ganz bestimmt von E-Mails und Informationen, die ich als Schriftführerin weitergeleitet habe.

Der Vorstand hat nun beschlossen, dass jeder von uns in regelmäßigen Abständen einen kleinen Gruß schreibt. Ich mache den Anfang.

Gerne würde ich Sie zu uns nach Paphos einladen, z.B. zum Gottesdienst in die wirklich schöne Agia Kyriaki Chrysopolitissa Kirche. Rund um diese Kirche gibt es Mosaike zu bestaunen, und auch der archäologische Park von Kato Pafos ist fußläufig erreichbar. Jeden zweiten Samstag im Monat, um 14 Uhr, feiern wir Gottesdienst. Das lässt sich ganz prima in einen Tagesausflug einbauen, wenn Sie z.B. aus Nikosia, Larnaca oder Limassol kommen. Und bringen Sie Ihren Besuch aus Deutschland doch gleich mit! Nach dem Gottesdienst gehen wir gemeinsam in ein nettes Lokal zum Kaffeetrinken. Ich würde mich freuen, wenn Sie uns mal besuchen kommen. Sollten Sie noch weitere Informationen benötigen, können Sie sich gerne an mich wenden.

Liebe Grüße und auf ein baldiges Wiedersehen!

*Christine Loos*

*Mit einem lieben Gruß aus meinem Garten - das wird eine gute Ernte dieses Jahr*

# Weltgebetstag

Jedes Jahr am ersten Freitag im März ist Weltgebetstag – in diesem Jahr am 1. März. Mehrere Jahre vorher war festgelegt worden, dass die Ordnung des Gottesdienstes in diesem Jahr von palästinensischen christlichen Frauen vorbereitet wird. Der Gottesdienst steht unter dem biblischen Leitwort:

***„I Beg You … Bear With One Another In Love“ „Ich flehe euch an … ertragt einander in Liebe“*** (Epheser 4)

Dieses Leitwort ruft dazu auf, einander trotz aller Schwierigkeiten und Unterdrückung in Liebe zu ertragen. Die palästinensischen Frauen schreiben: „ Wir haben gemeinsam über dieses Thema im Kontext unseres Leidens als palästinensische christliche Frauen nachgedacht. Wir hoffen, andere Frauen auf der ganzen Welt dazu zu inspirieren, in schwierigen Zeiten liebevoll miteinander umzugehen.“ Durch den Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 und den folgenden schlimmen Krieg im Gaza-Streifen hat die Gottesdienst-Ordnung aus Palästina eine besondere Brisanz bekommen.

Der Weltgebetstags-Gottesdienst wird in Nikosia am Freitag, 1. März 2024, um 10.00 Uhr in der Maronite Church "Our Lady of Graces" (Nähe Paphos Gate und katholischer Kirche) in ökumenischer Gemeinschaft gehalten. Alle Frauen und Männer sind dazu herzlich eingeladen.

*Helmut Schwalbe*

*Foto: Weltgebetstag*

Der Weltgebetstag (WGT, auch bekannt unter: Weltgebetstag der Frauen) ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen. Ihr Motto lautet: „Informiert beten – betend handeln“. Der Weltgebetstag wird in über 120 Ländern in ökumenischen Gottesdiensten begangen. Vor Ort bereiten Frauen unterschiedlicher Konfessionen gemeinsam die Gestaltung und Durchführung der Gottesdienste vor. Jedes Jahr schreiben Frauen aus einem anderen Land der Welt die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag. Der Weltgebetstag findet jeweils am ersten Freitag im März statt.

Bereits ab 1887 gab es Gebetstage, die von den Frauenmissionswerken in den USA und Kanada ins Leben gerufen wurden. Im Jahr 1897 wurde der erste interkonfessionelle „Tag der Demütigung und des Gebets“ gemeinsam von den in der US-amerikanischen Inlandsmission engagierten Frauen begangen. Beteiligt waren Frauen von sechs Konfessionen. Die Gottesdienstordnung wurde abwechselnd von den verschiedenen Konfessionen erstellt. In den darauffolgenden Jahren änderte sich das Datum des Gebetstages häufig. Ab 1907 wurde er einfach zum Day of Prayer for Home Missions, zum „Gebetstag für die Innere Mission“. Frauen der US-amerikanischen Äußeren Mission rufen im Jahr 1912 einen interkonfessionellen Gebetstag ins Leben. Bei der „Interkonfessionellen Konferenz“ in Philadelphia wurde den Frauenwerken empfohlen, diesen gemeinsamen Gebetstag für die Äußere Mission immer in der gleichen Zeit (in der ersten Januarwoche des Jahres) zu begehen. Die Resonanz auf diese Gebetstage war zu jener Zeit noch verhalten. Im Januar 1926 schließlich regte das Exekutivkomitee des Verbandes der Frauenwerke für Äußere Mission an, einen Weltgebetstag ins Leben zu rufen. Am 4. März 1927 wurde somit der erste Weltgebetstag gefeiert. Das erste WGT-Komitee entstand und auch ein festes Datum: der erste Freitag in der Passionszeit.

*Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Weltgebetstag*

# Spenden unserer Gemeinde an Organisationen auf Zypern

Jedes Jahr spendet unsere Gemeinde Geld an wohltätige Organisationen auf Zypern. Das ist ein Beitrag der Nächstenliebe. Wir können als kleine Gemeinde keine Hilfe in großem Umfang leisten, aber neben der persönlichen Hilfe im eigenen Umfeld sind unsere Spenden eine Unterstützung für notwendende und sinnvolle Projekte. Wir können diese Spenden auch geben, weil wir Anteil haben an den Erlösen des Charity Shops in Limassol, in dem eine große Zahl von Mitgliedern unserer Gemeinde ehrenamtlich tätig ist. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Charity Shops möchte ich hier ein ganz herzliches Dankeschön für ihren Einsatz von Zeit und Kraft und Einfühlungsvermögen übermitteln!

Wir haben keine eigene Kirche, doch neben der Nutzungsgebühr für die Kirchen in Nikosia, Limassol und Paphos spenden wir diesen Gemeinden Geld für ihre weiteren Projekte. Wir möchten damit auch unsere Dankbarkeit ausdrücken, wenn in der „Pfarrer-losen“ Zeit im Juli und August ein anglikanischer oder anderer Pfarrer für Notfälle in unserer Gemeinde zur Verfügung steht.

*Christine Loos & Mona Theocharides*
*Foto: Archangel Michael Hospice*

Kurz vor Weihnachten hat Christine Loos einen Scheck unserer Gemeinde über 1.800,00 € an Mona Theocharides vom „Archangel Michael Hospice“ in Mesa Chorio (Paphos) überreicht.

Sie schreibt:

„Mit gemischten Gefühlen klingelte ich an der Tür. In ein Hospiz geht man nicht so oft, ich war noch nie in einem.

Ein nettes Willkommen, eine angenehme Atmosphäre und Mona kommt mir lachend entgegen: Hier

bin ich richtig. Das Hospiz liegt in einer ruhigen Gegend mit schönem Ausblick, hat einen Garten und eine Kapelle.

Und ja, ich bin auch ein bisschen stolz darauf, dass wir als Gemeinde eine solche Einrichtung unterstützen können.

Die Einrichtung finanziert sich vorwiegend über Spenden und ihre Charity Shops, die man in der ganzen Region Paphos finden kann. Es gibt mehrere Zimmer, von denen eines speziell für Kinder ausgestattet ist.“

*Christiane Sotiriou & Christin Givhan*
*Foto: Helmut Schwalbe*

Unsere Kassenführerin Christiane Sotiriou hat im Dezember der Mitarbeiterin der Anglikanischen Gemeinde St. Barnabas in Limassol, Christin Givhan, einen Scheck über 400,00 € als Spende überreicht.

Während des Basars durfte ich dem Vorsitzenden des Blindenvereins, Christakis Nikolaides, eine Spende

*Christakis Nikolaides & Pfarrer Helmut Schwalbe*
*Foto: Ulrike Hauf-Zachariou*

von 800,00 € überreichen.

Natürlich haben wir auch der Gemeinde Germasogeia anlässlich der Nutzung des Kulturzentrums eine Spende von 300,00 € gegeben.

Die Anglikanische Kirche St. Paul's in Nikosia hat für das „Mercy-Center“ 500,00 € und für weitere Zwecke in der Gemeinde 600,00 € bekommen.

***Diese Liste ist nicht vollständig, sie benennt aber wesentliche Empfänger unserer Spenden. Wir freuen uns, dass wir so viel Gutes tun können und möchten das allen Leserinnen und Lesern zur Kenntnis geben.***

*Helmut Schwalbe*

# UNSERE GOTTESDIENSTE

## Nikosia

**in der St. Paul's Cathedral**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Freitag** | **01.03.2024** | **10:00 Uhr** | **ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag** (von Frauen aus Palästina vorbereitet) in der Maronite Church "Our Lady of Graces" (Nähe Paphos Gate und katholischer Kirche) |
| Samstag | 02.03.2024 | 18:00 Uhr | Gottesdienst |
| Samstag | 16.03.2024 | 18:00 Uhr | Gottesdienst |
| **Ostersonntag** | **31.03.2024** | **10:30 Uhr** | **Ostergottesdienst am Governor's Beach** |
| Samstag | 06.04.2024 | 18:00 Uhr | Gottesdienst |
| Samstag | 20.04.2024 | 18:00 Uhr | Gottesdienst |
| Samstag | 04.05.2024 | 18:00 Uhr | Gottesdienst |
| Samstag | 18.05.2024 | 18:00 Uhr | Gottesdienst |
| Samstag | 01.06.2024 | 18:00 Uhr | Gottesdienst |
| Samstag | 15.06.2024 | 18:00 Uhr | Gottesdienst |

## Limassol

**im Gemeindehaus Germasogeia / St. Barnabas**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonntag | 10.03.2024 | 11:00 Uhr | Gottesdienst im Gemeindehaus Germasogeia |
| Samstag | 23.03.2024 | 18:00 Uhr | Gottesdienst in St. Barnabas |
| **Ostersonntag** | **31.03.2024** | **10:30 Uhr** | **Ostergottesdienst am Governor's Beach** |
| Sonntag | 14.04.2024 | 11:00 Uhr | Gottesdienst im Gemeindehaus Germasogeia |
| Samstag | 27.04.2024 | 18:00 Uhr | Gottesdienst in St. Barnabas |
| Sonntag | 12.05.2024 | 11:00 Uhr | Gottesdienst im Gemeindehaus Germasogeia |
| Samstag | 25.05.2024 | 18:00 Uhr | Gottesdienst in St. Barnabas |
| Sonntag | 09.06.2024 | 11:00 Uhr | Gottesdienst im Gemeindehaus Germasogeia |
| Samstag | 22.06.2024 | 18:00 Uhr | Gottesdienst in St. Barnabas |

## Paphos

**in der Agia Kyriaki Chrysopolitissa**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Samstag | 09.03.2024 | 14:00 Uhr | Gottesdienst |
| **Gründonnerstag** | **28.03.2024** | **14:00 Uhr** | **Gottesdienst** |
| **Ostersonntag** | **31.03.2024** | **10:30 Uhr** | **Ostergottesdienst am Governor's Beach** |
| Samstag | 13.04.2024 | 14:00 Uhr | Gottesdienst |
| Samstag | 11.05.2024 | 14:00 Uhr | Gottesdienst |
| Samstag | 08.06.2024 | 14:00 Uhr | Gottesdienst |

## Agia Napa

**unter dem Baum vor dem Kloster**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonntag | 24.03.2024 | 10:00 Uhr | Gottesdienst |
| **Ostersonntag** | **31.03.2024** | **10:30 Uhr** | **Ostergottesdienst am Governor's Beach** |
| Sonntag | 28.04.2024 | 10:00 Uhr | Gottesdienst (*siehe Seite 13*) |
| Sonntag | 26.05.2024 | 10:00 Uhr | Gottesdienst |
| Sonntag | 23.06.2024 | 10:00 Uhr | Gottesdienst |

# GESPRÄCHSKREISE / SONSTIGES

## *Nikosia*

**im Gemeindehaus der St. Paul‘s Cathedral**

| | | |
|---|---|---|
| Dienstag | 05.03.2024 | 19:00 Uhr |
| Dienstag | 02.04.2024 | 19:00 Uhr |
| Dienstag | 07.05.2024 | 19:00 Uhr |
| Dienstag | 04.06.2024 | 19:00 Uhr |

## *Limassol*

**im Gemeindehaus Germasogeia**

| | | |
|---|---|---|
| Donnerstag | 14.03.2024 | 10:30 Uhr |
| Donnerstag | 11.04.2024 | 10:30 Uhr |
| Donnerstag | 09.05.2024 | 10:30 Uhr |
| Donnerstag | 13.06.2024 | 10:30 Uhr |

## *Paphos*

**Im Café am Amphitheater, Tala**

| | | |
|---|---|---|
| Donnerstag | 07.03.2024 | 11:00 Uhr |
| Donnerstag | 04.04.2024 | 11:00 Uhr |
| Donnerstag | 02.05.2024 | 11:00 Uhr |
| Donnerstag | 06.06.2024 | 11:00 Uhr |

## Sprechstunde des Pfarrers

Manchmal möchte man etwas mit einem Pfarrer besprechen. Das mag etwas Organisatorisches sein, vielleicht will man nur etwas kurz fragen oder man braucht einen Seelsorger. All das sind gute Gründe, den Pfarrer anzurufen. Pfarrer Helmut Schwalbe ist interessiert an dem, was Sie bewegt und nimmt sich gern für Sie Zeit.

Sie können ihn jederzeit unter der Nummer **97 797 554** anrufen.

Wenn Sie sicher sein möchten, dass er gerade auch Zeit für Sie hat und Ihr Anliegen einen Aufschub aushält, dann ist die Zeit am Montag dafür eine gute Zeit.

**Sprechstunde des Pfarrers: Montag von 18:00 – 20:00 Uhr**

## Redaktion Gemeindebrief:

Dieser Gemeindebrief wurde in Zusammenarbeit von Pfr. Helmut Schwalbe, Mitgliedern des KV, Ute Wörmann-Stylianou und Harald Wirth erstellt.
Dank an Michèle Poniros für die Zweitkorrektur.
Beiträge und Anregungen: **ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy**

# Vintage Corner

## CHARITY SHOP

## Ein „Hallo“ aus dem Vintage Corner Charity Shop

2009 aus einer Idee heraus geboren, existiert der Charity Shop in Limassol seitdem unter der Schirmherrschaft unserer Gemeinde. Von Anfang an halten ehrenamtliche Helfer den Laden am Laufen, und die Gemeinde kann mit den Einnahmen karitative Projekte unterstützen.

Mittlerweile befindet sich der Laden in der Kefallinias Street 11, nahe dem Supermarkt Alpha Mega, Linopetra. Außerdem ist er auf Facebook vertreten.

Ob Kleidung, Schuhe, Haushaltswaren oder Bücher, im Grunde genommen verkaufen wir im Shop alles, was man mit gutem Gewissen weitergeben möchte. Spenden aller Art sind willkommen.

Kommt man in den Laden, kann man stöbern, kramen und entdecken. Schon so manches Stück wurde als Schatz wiederentdeckt. Man weiß nie, was man findet. Was bei dem Einen aussortiert wird, findet beim Nächsten vielleicht einen neuen Sinn. Somit kann man als Kunde die Umwelt und ihre Ressourcen schonen und nebenbei seinen eigenen Geldbeutel entlasten.

Außerdem kann sich der Käufer oder Spender sicher sein, dass er mit seiner Tat etwas Gutes unterstützt hat. Das Team des Shops und auch die Gemeinde können stolz sein, dass durch ihren Einsatz großzügige Spenden möglich sind.

Ein großer Teil geht an „The Cyprus Anti-Cancer Society”, der andere Teil geht an die Gemeinde. Dadurch ist diese in der Lage, soziale Projekte auf Zypern zu unterstützen. Dazu gehören unter anderem das Hospiz in Paphos, das Mercy Center in Nikosia und die Caritas.

Einen großen Dank an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und die Gemeinde. Neue Volontäre sind immer willkommen und auch dringend benötigt, genauso wie Sachspenden, die jederzeit im Laden abgegeben werden können, oder im Spendencontainer davor.

**Öffnungszeiten:**

| | |
|---|---|
| Montag | 09:30 Uhr bis 12:30 Uhr |
| Dienstag | 09:30 Uhr bis 13:30 Uhr |
| Mittwoch | 09:30 Uhr bis 12:30 Uhr |
| Donnerstag | 09:30 Uhr bis 12:30 Uhr |
| und | 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr |
| Freitag | 09:30 Uhr bis 12:30 Uhr |
| Samstag | 09:30 Uhr bis 12:30 Uhr |

*Britta Oeltjen*

# Ausflug nach Agia Napa

Wir laden alle ein, am **Sonntag, 28. April 2024,** einen Ausflug nach **Agia Napa** zu machen.

Wir möchten gerne in großer Gemeinschaft um 10:30 Uhr den Gottesdienst unter dem alten Baum vor dem Kloster feiern.

Danach fahren wir zum vor wenigen Jahren angelegten Skulpturen- und Kakteenpark in Agia Napa.

Anschließend essen wir in einer Taverne zu Mittag. Hoffentlich satt und zufrieden treten wir die Rückreise an.

Wir werden in der Taverne ein gemeinsames Gericht bestellen; die Kosten dafür werden von allen pauschal aufgebracht.

Für die Fahrt bitten wir um Bildung von Fahrgemeinschaften.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 15. April bei Pfarrer Helmut Schwalbe.

*Wir planen einen weiteren Ausflug im Mai im Bereich Paphos. Genaueres dazu folgt per E-Mail.*

# Weihnachtsbasar in Germasogeia

*Viele fleißige Hände haben Adventskränze und -gestecke im Gemeindehaus hergestellt.*
*Foto: Ulrike Hauf-Zachariou*

Anfang Dezember 2023 fand am Samstag vor dem 1. Advent wieder der Weihnachtsbasar unserer Gemeinde im kommunalen Kulturzentrum Germasogeia statt. Vorher mussten alle Vorbereitungen gemacht werden: Basteln und Herstellen der Adventsgestecke und -kränze; Backen von Weihnachtsplätzchen; Organisieren von Essen und Trinken: Würstchen, Salate, Kuchen, Kaffee, Wasser, Bier; Büchertisch und Kinderecke. Dann der Aufbau mit vielen kräftigen Händen und schließlich die Stunden des Miteinander bei herrlichem Wetter und sehr guter Stimmung. Viele aus der Gemeinde und darüber hinaus sind gekommen und haben das Zusammensein genossen, haben gegessen und getrunken und gekauft, so dass schließlich ein Reingewinn von 2.132,23 € für die Gemeindekasse zusammenkam.

*Ein Teil der Kuchentheke beim Basar.*
*Foto: Cleta Neubauer*

Ich habe zum ersten Mal den Basar in dieser Gemeinde erlebt und möchte allen, die mit Vorbereitungen und Durchführung und Aufräumen, mit Spenden und Organisieren beteiligt waren, meinen Respekt für dieses große Projekt ausdrücken und herzlich danken für allen Einsatz! In einer doch recht kleinen Gemeinde einen so großen Basar auf die Beine zu stellen, ist eine große Leistung, die unser aller Anerkennung würdig ist! Danke!

*Helmut Schwalbe*

*Die Kaffee-Theke mit Marlise, Michèle, Birgit und Annemarie durfte natürlich nicht fehlen!*
*Foto: Ulrike Hauf-Zachariou*

*Das Salat-Büfett, von Britta und Christiane betreut.*
*Foto: Cleta Neubauer*

*Beate verkauft Adventsgestecke und Basteleien*
*Foto: Cleta Neubauer*

# Kinderecke + + + Kinderecke + + +

## Liebe Kinder,

ist es nicht wunderbar, wieder wird es Frühling!

Habt ihr's gemerkt? Zyklamen, Narzissen, Hyazinthen, Tulpen blühen rosa, gelb, blau, rot, eine Pracht. Und in den Zweigen zwitschert's.

Vielleicht habt ihr im Februar mit den Eltern noch einen Ausflug ins Troodos gemacht: alles weiß. Und nun: alles bunt, wohin wir schauen. Bald blühen auch die Bäume, mein Mandelbaum hat schon begonnen. Es duftet und wie schön: Wir sehen den blauen Himmel oder wir hören Donner hinter den dunklen Wolken, wir riechen Hyazinthen- und Rosenduft, wir fühlen uns sicher an Vaters oder Mutters Hand und unsere Zunge freut sich, wenn sie einen würzigen Braten oder ein süßes Stück Kuchen schmeckt.

Es kann aber auch sein, dass ihr auf der Straße einen Menschen seht, der eine Sonnenbrille trägt, obwohl dunkle Wolken am Himmel hängen, er tastet sich an einem Stock über den Bürgersteig und trägt eine weiße Binde mit drei schwarzen Flecken am Arm, ihr ahnt es, er ist blind, aber mutig. Wieder ein anderer geht ebenfalls am Stock und zieht mühsam ein lahmes Bein nach sich. Dann sagst du, DANKE, ich kann den Himmel und die Blumen sehen, ich kann die Vögel singen hören, ich kann selber singen, sprechen, tanzen und springen. Nochmal DANKE!

Doch es gibt auch Kinder, die können tanzen und springen, aber weder hören noch sprechen, denn sie sind gehörlos oder man sagt auch taubstumm. Wenn ein Kind nicht hören kann, was macht es dann? Wie soll es sprechen, lesen, schreiben lernen? Es gibt eine Lösung: Schulen für Gehörlose. Wir haben eine

*Hier sieht man IRAP, die Gehörlosenschule im Libanon, von oben.*

# Kinderecke + + +

solche Schule in Nikosia seit 1954, als noch die Briten Herren auf der Insel waren. Unsere Ev. Kirche ist im Kontakt mit IRAP, einer katholischen Gehörlosenschule bei Beirut im Libanon. Die Leiterin, Nicole Hélou, beschreibt uns, wie sie

*„Heilige Maria, mache, dass in unserem Haus die Liebe Gottes das Band sei, das uns eint, die Kraft, die uns trägt. Und dass unter uns der Herr geliebt werde allezeit und über alles."*

*Wunsch von Janine, der Gründerin von IRAP*

ein heute ganz wichtiges Thema, nämlich Gewalt an Schulen, am Internationalen Tag der Gewaltlosigkeit mit den gehörlosen Schülern bearbeitet. Die Schule ist Mitglied der Bewegung Living Peace International und lässt sich von deren Ideen inspirieren.

Habt ihr es nicht auch schon erlebt, dass auf dem Schulhof ein Mitschüler gehänselt wird, dass eine Dreiergruppe in der Ecke steht, tuschelt, lacht, mit dem Finger auf ihn zeigt, dann vielleicht zu ihm geht, ihn knufft und ihm Schimpfworte nachruft? Bullying heißt das ja heute. Macht ihr da auch mit? Oder habt ihr das schon selbst erlebt? In IRAP hatten die Schüler die Chance, zuerst einen Film über Gandhi, den großen Lehrer der Gewaltlosigkeit, zu sehen, und dann konnten sie in kleinen Arbeitsgruppen lernen, wie man hilfsbereit zusammen ein Problem löst, wie man im Miteinander im Unterricht oder beim Spielen auf die anderen achtet, sie mitnimmt, ermutigt und nicht kleinmacht. Und auch die Erwachsenen, die Lehrer, konnten lernen, ironische oder verletzende Worte untereinander aufzugeben und sich mit Einfühlung und Achtung zu begegnen. Zum Schluss des Workshops lernten Lehrer und Schüler das Lied „I am a Child of Peace" in der Gebärdensprache und haben es gemeinsam aufgeführt. Man findet es auf der Webseite von IRAP.

Liebe Kinder, große und kleine, ich wünsche euch und mir von Herzen, dass wir immer freundlich und friedlich, auch in schwierigen Augenblicken, mit allen Menschen in unserer Umgebung zusammenleben können. Warnung: Ganz leicht ist es nicht! Üben, üben, üben…

*Ute Wörmann-Stylianou*

# Staatsbesuch in Zypern

*Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei seinem Grußwort*

Vom 11. bis 13. Februar hat der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Republik Zypern besucht. „20 Jahre nach dem Beitritt des Landes zur Europäischen Union und 50 Jahre nach der de facto Teilung der Insel würdigt diese erste Reise eines deutschen Bundespräsidenten in das Land im östlichen Mittelmeer die enge Partnerschaft mit einem EU-Mitgliedsstaat in außergewöhnlicher politischer wie geographischer Lage.“ So war auf der Internet-Seite des Bundespräsidenten zu lesen.

Ich hatte die besondere Ehre, am Staatsbankett im Präsidentenpalast in Nikosia teilnehmen zu dürfen. Ungefähr 80 weitere Gäste, unter ihnen unser Vorsitzender Prof. Manfred Lange, waren dabei. Für mich war es das erste Mal, dass ich an einem solchen Festmahl mit zwei Staatspräsidenten Anteil nehmen konnte. Natürlich saß ich nicht am Präsidententisch; diese Plätze waren anderen Persönlichkeiten vorbehalten. So hatte ich keine Gelegenheit, direkt mit dem Bundespräsidenten in Kontakt zu treten – es blieb beim gemeinsamen Essen im selben Raum. Natürlich konnte ich die freundschaftlich gehaltenen Grußworte der beiden Präsidenten miterleben, und die Gespräche mit den Tischnachbarn und anderen Gästen vorher und hinterher waren gut und wichtig. Ein unvergesslicher Abend für mich.

*Festlich gedeckter Tisch*

*Ein Teil der Festversammlung – übrigens ist der Präsident Zyperns, Nikos Christodoulides, unter dem „C“ von „Cyprus“ zu sehen*

*Helmut Schwalbe*

# Gedanken des Glaubens

Das Wesen Gottes – seine Gerechtigkeit und Liebe, Barmherzigkeit und Frieden – ist in Jesus Christus menschlich zu uns gekommen, damit wir das Heil Gottes erkennen und uns in die Nachfolge Jesu Christi rufen lassen. In Jesus Christus ist das Evangelium – die gute Botschaft – zu uns gekommen. Das Evangelium in Jesus Christus ist die Mitte unseres Glaubens.

In den beiden Bezeichnungen „Jesus“ und „Christus“ sind die beiden Seiten angesprochen, mit denen wir Gottes Sohn betrachten: zum einen die geschichtliche Nachfrage nach Jesus und zum anderen das deutende Bekenntnis zu ihm als dem Christus.

Dabei wissen wir, dass alle Berichte über den historischen Jesus in den vier Evangelien gleichzeitig Glaubensbekenntnisse sind. So sind wir in großer Übereinstimmung mit den Bekenntnis-Entscheidungen zu Jesus Christus in der frühen Kirchengeschichte. Zu unseren Bekenntnissen gehören das Apostolische Glaubensbekenntnis und das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel; insbesondere ist uns das Bekenntnis des Konzils von Chalcedon 451 wichtig, in dem über die Frage der zwei Wesensarten Jesu Christi als wahrer Mensch und wahrer Gott entschieden wurde: „Ein und derselbe ist Christus, der einziggeborene Sohn und Herr, der in zwei Naturen unvermischt, unveränderlich, ungetrennt und unteilbar erkannt wird, wobei nirgends wegen der Einung der Unterschied der Naturen aufgehoben ist.“

Dieses Glaubensbekenntnis von Chalcedon aus dem Jahr 451 von den zwei Naturen in Christus ist in seinen Grundgedanken auch in die grundlegende Bekenntnisschrift der Evangelischen Kirche aufgenommen worden. Am 25. Juni 1530 hat der Reformator Philipp Melanchthon – nach Absprache mit Martin Luther und anderen Mit-Denkern – in Augsburg die Schrift vorgetragen, die zentral und grundlegend wurde für das Verständnis des Glaubens in der Evangelisch-Lutherischen Kirche. In diesem „Augsburger Bekenntnis“ (lateinisch „confessio augustana“) heißt es: „Ferner wird gelehrt, dass Gott der Sohn Mensch geworden ist, geboren aus der reinen Jungfrau Maria. Die zwei Naturen, die göttliche und die menschliche, sind also in einer Person untrennbar vereinigt: ein Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch...“

*Helmut Schwalbe*

Das Konzil von Chalcedon fand vom 8. Oktober bis zum 1. November 451 in Chalcedon (Auch Chalkedon, griechisch Χαλκηδών Chalkēdṓn) in Bithynien, Kleinasien (heutiger Istanbuler Stadtteil Kadıköy) statt. Es war das vierte der ersten sieben ökumenischen Konzilien der Alten Kirche. Seine dogmatischen Definitionen werden in der katholischen Kirche und den orthodoxen Kirchen als unfehlbar anerkannt; sie sind auch Lehrgrundlage in den protestantischen und anglikanischen Kirchen.

Ein Ergebnis dieses Konziles war der Beschluss eines weiteren Glaubensbekenntnisses, welches „Glaubensbekenntnis von Chalcedon“ genannt wird. In der Präambel zum Bekenntnis wird zudem die Gültigkeit der Bekenntnisse von Nicäa und von Konstantinopel bekräftigt.

Das Konzil von Chalcedon entschied den lange und erbittert geführten christologischen Streit um das Verhältnis zwischen der göttlichen und der menschlichen Natur in Jesus Christus zugunsten der Zwei-Naturen-Lehre. Gegen den Monophysitismus (genauer ist Miaphysitismus), der vor allem von den mächtigen Kirchen Ägyptens und Syriens verfochten wurde, auf der einen und den Nestorianismus auf der anderen Seite definierte es Christus als wahren Gott (Gott der Sohn als zweite Person der Dreifaltigkeit) und wahren Menschen zugleich, und zwar „unvermischt und ungetrennt“ (vgl. Menschwerdung Gottes). Dadurch trug das Konzil zur Abspaltung sowohl der nestorianischen als auch der miaphysitischen orientalisch-orthodoxen Kirchen bei. Die chalcedonische Christologie wurde zum Dogma.

*Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Konzil_von_Chalcedon*

*Du Gott des Lebens*
*und Gott des Sterbens*

*du Anfang, von dem alles herkommt*
*und Ende, auf das alles zugeht*

*du ewiger Gott*

*du unser Schöpfer vor aller Zeit*
*du unser Erhalter in der Zeit*
*du unser Vollender am Ende der Zeit*

*Bleibe mit uns*
*auf unserem Weg*
*Bleibe mit uns*
*in unserem Suchen und Fragen*
*in unserem Verstehen und Nichtverstehen*

*und lass uns wohnen*
*in deinem Geheimnis*
*für alle Zeit*

*Amen*

Aus: Heinz Rüegger, Jean Rüegger-Descheneaux,
Geheimnis des Lebens, Gebete und Bilder, Stiftung Diakoniewerk Neumünster,
Schweizerische Pflegerinnenschule, Zollikerberg 2002, 4/5